

Herk.: Ägypten, Oxyrhynchus.

Aufb.: England, London, British Library Inv. 782, 2484.

Beschr.: *Erstes Fragment (Pap. Oxy. 208):* an allen Rändern und in corpore beschädigtes Papyrusblatt, 21,1 mal 7,5 cm, eines Codex. Durch die Entzifferung des Fragments ist klar, daß der rechte Text → und der linke Text ↓ fast die letzten Seiten des Codex, während der linke Text ↓ und der rechte Text → fast die ersten Seiten des Codex darstellen. *Zweites Fragment (Pap. Oxy. 1781):* ähnlich beschädigt, 24,5 x 6,8 cm; unsere Seiten »c« und »d«, stammen vom Beginn des letzten Viertels dieses Codex. Der Codex war ursprünglich ca. 25 x 13 cm (Gruppe 5¹) groß und seine Seiten waren einspaltig beschrieben. Eine eventuell vorhandene Paginierung ist nicht mehr sichtbar. Vermutlich umfaßte der Codex das gesamte Johannesevangelium auf ca. ± 80 Seiten. Auf dem ersten Fragment ↓ und → sind 23/24 bzw. 20 Zeilenreste vorhanden. Auf Seite »a« fehlen unten 3 Zeilen (81 Buchstaben) bis zum Beginn von Seite »b«; auf Seite »b« unten fehlen 4 Zeilen. Auf Seite »e« und Seite »f« fehlen oben je 4 und unten je 5 bzw. 7 Zeilen. Auf dem zweiten Fragment ist →↓ die Anzahl der Zeilen mit je 27 korrekt vorhanden. Korrekturen des Schreibers sind Seite »b« (Zeile 15), Seite »c« (Zeilen 13 und 22), Seite »d« (Zeile 24) und Seite »f« (Zeile 06) feststellbar. Ein späterer Korrektor hat auf Seite »d« unten 2 Zeilen hinzugefügt, die zum Bereich der Zeile 08 gehören. Außer Diärese sind Akzentuierungen marginal (Spiritus asper in Form eines Häkchens: Zweites Fragment ↓ Seite d Zeile 15). Iota adscripta werden nicht geschrieben. Stichometrie: 21-32. Schrift: Aufrechte Unziale, Alpha wird mit runder Schleife geschrieben, Epsilon und Theta sind eher schlank gehalten, Omega wirkt gedrunken, teilweise Juxtapositionierungen. Der Kopist neigt zur Kürzung von nicht notwendigen Pronomina, Konjunktionen etc.² Nomina sacra: ΘΥ², ΠΡ, πΡ, ΠΡΣ², ΠΡΑ, ΙΗΣ², ΙΗΝ, ΠΝΑ, Πν¹.

Inhalt: Erstes Fragment ↓, Seite »a«, (rechts): Teile von Joh 1,23-31 und Seite »f« (links): Teile von Joh 20,19-25; →, Seite »b« (links): Teile von Joh 1,33-40 und Seite »e« (rechts): Teile von Joh 20,11-17. Zweites Fragment →, Seite »c«: Teile von Joh 16,14-22, ↓, Seite »d«: Teile von Joh 16,22-30.

Dat.: Die Editio princeps datierte zwischen 200 und 300.³ Diese Datierung in das 3. Jh. wurde vielfach akzeptiert.⁴ Ähnlich wie die Schrift des P¹ kann aber auch die des P⁵ als eine weiter entwickelte Variante eines Schrifttypus, der vom 1. Jh. bis zur Mitte des 2. Jhs. in Umlauf war, bezeichnet werden. Gegenüber der Schrift des P¹ kann zusätzlich auf folgendes Vergleichsmaterial hingewiesen werden: P⁵² (um 100), P⁶⁶ (erste Hälfte 2. Jh.), P¹⁰⁸ (um 200), um ntl. Beispiele zu nennen.⁵ Es bietet sich daher eine Datierung in die 2. Hälfte des 2. Jhs. an.

¹ Vgl. E. G. Turner 1977: 20.

² Vgl. E. M. Schofield 1936: 107.

³ B. P. Grenfell/ A. S. Hunt 1899: 2 betonen jedoch ausdrücklich, daß die Einschränkung auf die frühe Periode des 3. Jhs. naheliegend ist.

⁴ Vgl. E. G. Turner 1977: 20. K. Aland 1994: 3. O. Montevecchi 1991: 314.

⁵ Nichtbiblische Beispiele: P. Oxy. 209 (Ende 1. Jh./ Anfang 2. Jh.), P. Oxy. 220 (Ende 1. Jh./Anfang 2. Jh.), P. Oxy 270 (94 n. Chr.), P. Oxy. 446 (Ende 2. Jh.).